

Frühling

Der Winter ist zum Land hinaus,
b'hüet Gott dich, Februar!
Auf meinem alten Birnbaum singt
mein guter Freund, der Star.
Der Fink vor meiner Klause singt
den wohlbekannten Satz
und ruft aus Herzensübermut
nach seinem alten Schatz.
Schneeglöckchen grüßen in dem Moos,
im Wald der Seidelbast.

Und Knospen grünen ringsumher
auf Strauch und Baum und Ast.
Die Saaten grüßen auf der Au
im gold'nen Sonnenschein.
Der Schnee schmilzt im Gebirg und Tal,
es rauscht der Vater Rhein.
Voll Hoffnung schaut das Menschenherz
hoch auf zum Himmelszelt.
O bring uns Trost, o bring uns Fried'
in die verworr'ne Welt.

Hegau

Wo die Hegauberge ragen
in das blaue Himmelszelt,
wo Burgen stehen, reich an Sagen,
ist mein Heimathaus gestellt.
Wo der Aachstrom leise wallet
durch das blühend stille Tal,
wo der Herde Glocke schallet
bei dem letzten Sonnenstrahl,
wo im Wald die Eichen rauschen
auf den lichten Bergeshöh'n,
möcht' ich heimlich selig lauschen.
Heimat, bist so wunderschön!

Wo am Dach die Schwalben bauen
und die Rosen blüh'n am Hag,
ist es nicht ein herrlich Schauen
am wunderschönen Sommertag!
Wenn der Sommer spricht sein Werde
und der Weizen blüht im Feld,
wo ist da ein Fleckchen Erde,
dir, der Heimat, gleichgestellt!
Liebe Heimat, süßes Erbe,
bleibst mir ewig angetraut.
Und mein Sang gilt, bis ich sterbe,
Heimat, dir, so lieb, so traut!